

Vom Schulschätzchen

Autor(en): **Nüesch, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **8 (1918)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Schulschätzchen

Von Emil Nüesch, St. Gallen.

Den Johannes Elber heissen meine Schüler gelegentlich den „Brummbär“, und das darum, weil er sich nicht selten auf dem Spielplatze Grobheiten und Gewalttätigkeiten zu Schulden kommen lässt. Er ist ein starker, grosser Bursche und gleicht eher einem jungen Erdarbeiter, als einem Primarschüler. Er schneidet meistens eine unzufriedene Miene, bemeistert die andern mit derben Worten und lässt bisweilen einen Unbotmässigen seine kräftige Hand fühlen. Elber muss auf Grund berechtigter Klagen hie und da zur Ordnung gewiesen werden. — Und dieser „Brummbär“ ist seit einigen Wochen ein ganz anderer Mensch geworden! Sowie ich das bemerkte, dachte ich: Da ist im Innern dieses Schülers etwas Wichtiges vorgegangen, das nicht auf Konto des Unterrichtes oder der Vernunftentwicklung zu setzen ist. Plötzlich verändertes Wesen ist selten auf verstandesmässige Einsicht, sondern vielmehr auf starke Eindrücke auf das Gefühls- und Triebleben zurückzuführen.

Ein kleiner Knirps verriet es mir kichernd, Elber habe ein „Schätzchen“. Umstehende bestätigten die Meldung. Jetzt ging mir ein Licht auf! Das geheime Glück der Liebe wars, was unsern „Brummbär“ verwandelte, ihn anständig, weich, zufrieden und freundlich machte. Schon die Tatsache des dauernd veränderten Gebahrens beweist die tiefe Einwirkung der Liebschaft auf das Gemüt des Knaben.

Selbverständlich weit davon entfernt, solche Jugendliebschaften auch nur durch leise Andeutungen erwecken oder fördern zu wollen, erschiene es mir als erzieherischer Missgriff, eigenen Neigungen entfachte Liebschaften kurzerhand durch verächtlichen Spott oder Moraldekrete zerstören zu wollen. Wir sind immer noch viel zu kurzsichtig, um die verwickelten, zarten Fäden zu erkennen, die in geheimnisvoll verschlungenem Netze das junge Seelen-

leben bewegen und im Zauberbann innersten Glückes oder Leides halten. Und wer mit roher Hand tölpelhaft in das seelische Entwicklungsleben eines Menschen eingreift, kann unbewusst leicht nachhaltiges Unheil stiften.

Wer hinter solchen Liebschaften gleich unsittliche Begierden wittern zu müssen glaubt, irrt sich gewiss in den weitaus meis-

ten Fällen. Meine Nachforschungen ergaben, dass Elber eine böse Stiefmutter hat, die ihm das Leben verbittert. Das angeborene, tief-innere Zärtlichkeitsbedürfnis, lieben zu können und geliebt zu werden, kommt zu Hause nicht auf seine Rechnung und führte den Knaben zum Mädchen. Hier suchte und fand er den Ersatz für die entbehrte Mutterliebe. Nun ist er befriedigt, und darum hat sein ganzes Benehmen freundlichere Formen angenommen. Anhaltende, tiefgreifende Hemmungen der Gemütsbedürfnisse sind für die gesunde Entwicklung des Gefühlslebens von schädlicher Wirkung.



Rorschach als Garnisonsstadt: Die 137er konzertieren nachts bei der Krone.
Phot. Jos. Bold.



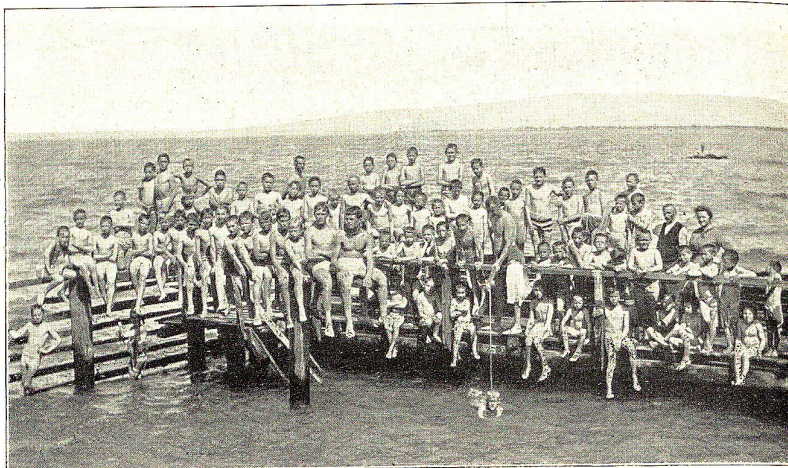
J. Fortuny's Erben :: Weinhandlung

Kronenstrasse 24 Rorschach Gegründet 1885

Tiroler und Landweine, Flaschenweine, Malaga, Spanische Süßweine, Liqueurs, Spirituosen

Die Liebschaft mit einem wackeren, guten Mädchen vermag auf die seelische Entfaltung und den Charakter eines Burschen einen befreienden, wohlthätigen Einfluss auszuüben. Sorge man dafür, dass sich das Liebesspiel in Gegenwart Anderer abwickelt, so wird kaum etwas Schlimmes daraus resultieren.

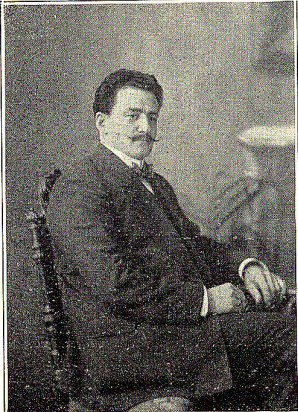
Wer aber aus irgend einem Grunde glaubt, eine solche Jugendliebschaft auflösen zu sollen, der frage sich ernstlich, wie er dies anstelle und sehe zu, dass er nicht der Genarrte und sein Kind das innerlich Geschädigte werde. Durch kategorische Verbote wird der Auflösungszweck nicht immer erreicht. Gewöhnlich macht man die Kinder damit nur misstrauischer, verschlossener, vorsichtiger, fördert ahnungslos die Verstellungskunst und Lügen-



Rorschach: Schwimmkurs für Knaben.

Phot. Jos. Bold.

Angenommen, das Ziel der Auflösung eines solchen Liebesverhältnisses sei augenscheinlich erreicht worden, so steht immer noch die psycho-



Photographie
Josef Bold

Rorschach - Goldach
Sonnenhalde, St. Gallerstraße

Grösstes photograph. Atelier der Ostschweiz. Anfertigung sämtl. Photoarbeit: Portraits, Gruppen, Vergrößerungen jed. Art. - Familien- und Vereinstableaux. Technische Aufnahmen. Theater-Aufführungen, einzelne kostümierte Personen und Gruppen. Häuser, Landschaften und Maschinen. Täglich geöffnet. - Sonntags von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Prompte, sorgfältige, billige Ausführung.

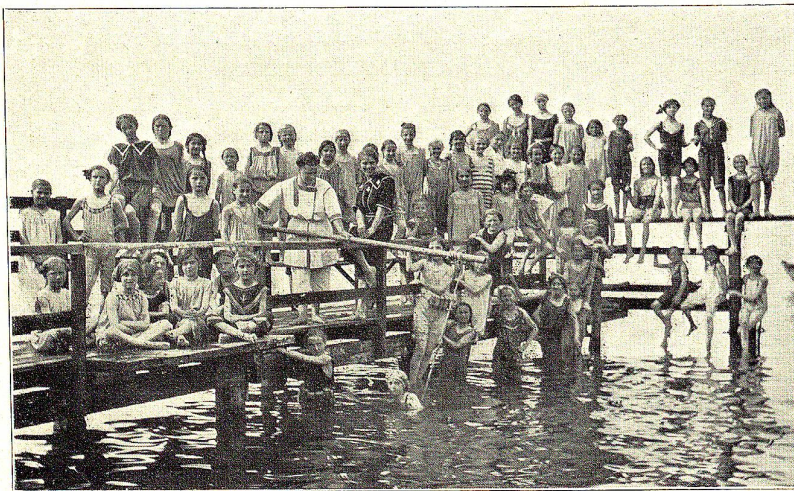
Hermann Franke

Nachfolger von A. Winterberger
Rorschach

Bauspenglerei u. Installationen

Grosses Lager in Ofenrohrartikeln
Dachpappen en détail
Vertrieb des patent. Wärmemultiplikators
(Grosse Kohlenersparnis)
Prompte Bedienung. Coulante Preise.

haftigkeit und verdrängt das unschuldige Liebesspiel der Schützlinge von der öffentlich kontrollierbaren Bühne in die Schlupfwinkel hinter den Coulissen, wo schon eher Gefahr droht.



Rorschach: Schwimmkurs für Mädchen.

Phot. Jos. Bold.

logisch und erzieherisch wichtige Frage offen, ob durch überzeugende Darlegungen die Gefühle und Herzensneigungen geändert werden konnten, oder ob es sich nur um blinden Gehorsam elterlicher Autorität gegenüber, also um eine Zwangerscheinung handle. Mit der Erkaltung der Gefühle ist selbstverständlich der Fall erledigt. Wo aber die Auflösung nur eine Zwangerscheinung bedeutet, wo die innere Bindung an Eltern und Mädchen eine starke ist und bleibt, da können seelische Konflikte zu gefährlichen Introversionen und Neurosen führen. — Schon manche Eltern haben in bester Absicht mangels der nötigen Einsicht kraft ihrer (im psychologisch verstandenen Sinne) elterlichen Gewalt Kinder in schwere innere Konflikte verwickelt und ahnungslos dauernd seelisch geschädigt!



Frühlicht

Nach einem Bromöldruck von Atelier Hausmann, Heiden.